

Was Ihre Spende bewirkt



Ausbildung zur Krankenschwester Projekt-Nr. 118

Mit einer Spende von 45 € im Monat helfen Sie mit, dass junge Frauen in Indien die Chance erhalten, einen Beruf zu erlernen und ein selbstbestimmteres Leben zu führen.

Kleine Geschichte aus Laos

Der Verein „Books for Laos“ hat sich zur Aufgabe gemacht, Kindern in Laos das Lesen von Büchern zu ermöglichen, da es kaum Kinderbücher in laotischer Sprache gibt. Ein Büchermobil fährt in ländliche Regionen und bringt die Lektüre direkt in die Dörfer. Spielerisch werden dann die Kinder an die Bücher herangeführt. Der Verein sandte uns folgende rührende, kleine Geschichte:

Alle Kinder waren begeistert von den neuen Büchern, nur ein Kind las nicht. Der kleine Junge saß ganz alleine im Klassenzimmer und malte. Als man ihn ansprach, sagte er ganz schüchtern: „Ich kann nicht so gut lesen“. Er schaute dabei ganz ängstlich, vermutlich befürchtete er, deshalb ausgeschimpft zu werden. Als stattdessen aber seine Malkünste sehr gelobt wurden, strahlte er überglücklich und verschenkte sofort sein Bild. Noch größer war die Freude, als er dann ein Malbuch und Buntstifte als Gegengeschenk bekam.



Impressum:

Herausgeber:

Georg Kraus Stiftung;
Erich G. Fritz, Stiftungsvorsitzender

Redaktionsanschrift:

Georg Kraus Stiftung,
Kölner Str. 5, 58135 Hagen

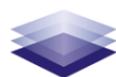
Erscheinungsweise:

2 x pro Jahr

Redaktion:

Julia Dettmann

Konzept / Gestaltung: H.K.S.7 Werbeagentur GmbH, Hagen; www.hks7.com



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



GRUNDSÄTZE
guter Stiftungspraxis

Mitglied im

Bundesverband
Deutscher Stiftungen



Diese Stiftung Aktuell
wurde gedruckt auf
100 % Recyclingpapier.

Beachten Sie auch unsere aktuellen
Informationen im Internet

www.georg-kraus-stiftung.de

Neues aus der Stiftung

Schritt für Schritt für Nepal

In diesem Jahr ging der Erlös des 6. Wikinger Wandermarathons an drei verschiedene Projekte der Georg Kraus Stiftung in Nepal.

Da eine gemeinschaftliche Wanderung aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war, wanderte jeder auf seiner eigenen Route. Es wurde ein voller Erfolg: Insgesamt wurden 15.210 Kilometer zurückgelegt und so kam eine Spendensumme von 25.000 Euro für die Nepalhilfe zusammen.

**Ein herzliches Dankeschön an alle,
die dazu beigetragen haben!**



STIFTUNG AKTUELL

Ausgabe Herbst 2021

Unsere Themen:

Neues aus den Projekten
in Gambia, Peru und
Nepal

Im Gespräch:
Interview mit Katja Breyer

Was Ihre Spende bewirkt

Neues aus der Stiftung

25 Jahre
Hilfe die ankommt

Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Rückschlag für Kinder

Schlechte Nachrichten für Kinder in den ärmsten Ländern des globalen Südens: Die Pandemie trifft Kinder besonders stark.

Die Erhöhung von Hilfen zur Bekämpfung von Covid-19 löst die Probleme nicht: Wirtschaftseinbruch, neue Schuldenkrise, Zusammenbruch von ohnehin marginalen Gesundheitssystemen, unentrinnbare Not und sogar neuer Hunger sind sichtbar. Vermengt mit spürbaren Folgen der Klimaveränderung entstehen neue Fluchtbewegungen.

Viele Länder werden auch durch innere Konflikte, politische Probleme und Zerstörung sozialer Strukturen geschwächt. Leidtragende sind die Ärmsten und vor allem die Kinder. Schulbildung bleibt in Zeiten großer Not erst recht auf der Strecke.

Wir erleben in der Entwicklung einen deutlichen Rückschlag, der die Ziele der Agenda 2030 utopisch erscheinen lässt. In dieser Situation zeigen unsere Projektpartner noch größeren Einsatz für „unsere“ Kinder. Sie sind flexibel, stellen ihre kleinen Projekte schnell auf das Notwendigste um. Retten Kinder vor Hunger und Not und erhalten die Hoffnung der Eltern auf eine bessere Zukunft.

Wieder einmal zeigt sich, dass die Stiftung zwar nicht die Welt rettet, aber mit ihrem Fokus auf unmittelbar wirkende Projekte auch in diesen Zeiten einen wichtigen Beitrag leistet.

Schön, dass Sie trotz der Katastrophen im eigenen Land unsere Verantwortung für die benachteiligten Kinder nicht vergessen haben.

Bleiben Sie engagiert!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Erich G. Fritz
Vorstandsvorsitzender

Ihre Spende kommt zu 100 % an



Neues aus den Projekten

Projekt-Nr. 139

Landwirtschaftsprojekt für Jugendliche, Gambia

Ökologischer Gartenbau mit Zukunft

In Gambia leben zahlreiche Menschen unter der Armutsgrenze. Besonders betroffen sind die Bauern im ländlichen Raum. Die Ackerböden haben an Struktur und an Nährstoffen verloren, die Erträge sind seit Jahren rückläufig.

Auch der Klimawandel erschwert eine regelmäßige und ertragreiche Ernte. Ausbildungs- und Berufsalternativen besonders für Jugendliche fehlen. Gambia hat, gemessen an seiner Einwohnerzahl, die höchste Migrationsrate aller Länder des afrikanischen Kontinents. Eine qualifizierte Berufsausbildung, die den Jugendlichen eine realistische Zukunftsperspektive ermöglicht, ist ein wichtiger Schritt, um dem entgegenzuwirken.

Daher unterstützt die **Georg Kraus Stiftung** die **Stiftung „Sabab Lou“** im Upper Baddibu District in Ballingho. Sie bietet eine zweijährige Ausbildung im Bereich der Landwirtschaft für 80 arbeitslose Jugendliche an.

Sie erlernen den ökologischen Anbau von Gemüse und Feldfrüchten sowie Tierhaltung und die Verarbeitung und Vermarktung der Produkte. Die Verbesserung der Böden durch die Einbringung von selbst produzierter Komposterde, die Beachtung der Fruchtfolgen und weitere Maßnahmen verbessern die Erträge. Mit gesunden Böden können die Menschen langfristig gute Erträge erzielen.

Es soll erreicht werden, dass die Menschen von der Landwirtschaft leben können, ohne ihre Böden weiter ausbeuten zu müssen und dass sie ein würdevolles und zufriedenes Leben in ihrer Heimat leben können.

Projekt-Nr. 83

Einrichtung von Suppenküchen, Peru

„Corona-Hunger“ lindern

Der Verein **„Amancay – Begegnung auf Augenhöhe“** engagiert sich seit 25 Jahren für Menschen mit Behinderungen in extremer Armutslage im Süden von Lima. Aufgrund der Pandemie hat sich die Lage für diese Bevölkerungsgruppe noch drastisch verschlechtert.

Peru ist als Land mit besonders hohem Infektionsrisiko eingestuft. Die peruanische Regierung hat daher die Suppenküchen geschlossen. Die Armut ist erdrückend, die Hungernden müssen sogar auf Fisch- und Fleischabfälle zurückgreifen und auf den Feldern nach übriggebliebenen verwertbaren Nahrungsmitteln suchen.

Zusammen mit der lokalen Bevölkerung errichtete Amancay in diversen Elendsvierteln Suppenküchen, um zumindest eine Grundversorgung der Notleidenden zu sichern. Dies wurde durch Spenden aus der Nachbarschaft und der tatkräftigen Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeitern möglich. Bis zu 150 Bedürftige bekommen ein bis zwei Mahlzeiten pro Tag. Nach und nach sollen die Anzahl der Küchen erhöht werden, sodass mehr Menschen versorgt werden können. Geplant ist auch, das Lebensmittelangebot durch Gemüseanbau und Kleintierhaltung zu ergänzen.

Die **Georg Kraus-Stiftung** finanzierte die Ausstattung der ersten Küchen. Der Bedarf an Armenküchen wird auch über die Pandemiezeit hinaus anhalten, da viele Menschen ihr letztes Hab und Gut verkaufen mussten, um zu überleben. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung der lokalen Bevölkerung in den südlichen Stadtbezirken von Lima.

Projekt-Nr. 93

Bau von rauchfreien Öfen, Nepal

Was aus Lehm entstehen kann

Offenes Feuer ist in den Wohnhäusern der ländlichen Haushalte in Nepal normal. Es wird zum Kochen und Heizen genutzt. Die traditionelle Bauweise sieht keinen Kamin vor. Beißender Qualm füllt den Koch- und Aufenthaltsraum, bis er sich seinen Weg ins Freie durch das Dach gesucht hat.

Der Verein **„Die Ofenmacher“** baut Öfen mit Rauchabzug. Diese Öfen beugen Erkrankungen durch starke Rauchentwicklung vor, wie Gefäß- und Lungenerkrankungen und Augenleiden bis hin zur Erblindung. Die Öfen verringern auch die Gefahr von Verbrennungen am offenen Feuer, von denen oft Kinder in den beengten Häusern und Hütten betroffen sind. Die Öfen sind sehr effizient, es wird deutlich weniger Brennholz benötigt, dies reduziert den CO₂-Ausstoß und schont die Wälder.

Die Akzeptanz der Bevölkerung für die neue Bauweise der Öfen ist hoch und die Nachfrage steigt. Die Ofenmacher sind inzwischen in 18 Distrikten in Nepal aktiv und dadurch konnten schon über 85.000 Haushalte mit rauchfreien Küchenöfen ausgestattet werden. Dies bedeutet eine enorme Verbesserung der Lebensqualität für die Bevölkerung.

Die **Georg Kraus Stiftung** fördert derzeit Schulungen im Rahmen des Ofenbau-Projektes. Die Teilnehmer lernen alles über Pflege, Instandhaltung und Reparatur der Öfen. Das Berufsbild ist mit dem des Schornsteinfegers in Deutschland vergleichbar. So hilft das Projekt auch dabei mit, neue berufliche Perspektiven in ländlichen Regionen Nepals zu schaffen.

Im Gespräch

mit Katja Breyer, 1. Vorsitzende des Eine Welt Netz NRW

Löcher im Netz?

Stiftung Aktuell: „Netzwerken“ ist ein Modewort, trifft aber den Kern der Sache ganz gut. Wir versuchen ein Netz um die Welt zu spannen, um mit allen Menschen weltweit verbunden zu sein, mit ihnen kommunizieren zu können, in Kontakt zu kommen und zu bleiben. Seit der Pandemie sind persönliche Kontakte und das Reisen fast unmöglich geworden - hat Corona dieses Netzwerk nun zerschnitten?

Katja Breyer: Ja, Corona hat das Netzwerk teilweise zerschnitten, weil es immer auch persönliche Begegnung braucht, um verbunden sein zu können. Gerade neue, persönliche Begegnungen hat Corona verhindert. Denken wir an die vielen Freiwilligen, die über das „weltwärts“-Programm Menschen und ihr Leben in Ländern des Globalen Südens kennen lernen wollten. Hier sind Löcher entstanden. Gleichzeitig hat Corona aber auch mehr Kommunikation ermöglicht, weil viel mehr Austausch im digitalen Raum stattfand und so viel mehr Menschen als zuvor sich zumindest online begegnen konnten. Für mich hat es zwei Seiten – das Netzwerk wurde löchriger, aber es sind auch mehr Menschen aktiver Teil des weltweiten Netzwerkes geworden.

Stiftung Aktuell: Haben Sie neue Kommunikations-Wege eingeschlagen, um Ihre Arbeit fortzuführen und wenn ja, welche?

Katja Breyer: Ja, so wie viele andere auch – über all die digitalen Tools, die wir dann sehr schnell in unserer Arbeit eingesetzt haben. Es war eine tolle Erfahrung, wie intensiv wir trotz all der Abstände miteinander kommunizieren und arbeiten konnten. Das hatte ich mir vorher so nicht vorstellen können. Aber für mich braucht es eben auch immer das persönliche Treffen, die direkte Begegnung. Das Digitale ist eine wunderbare Ergänzung, aber ohne persönlichen Kontakt fehlt etwas Entscheidendes.

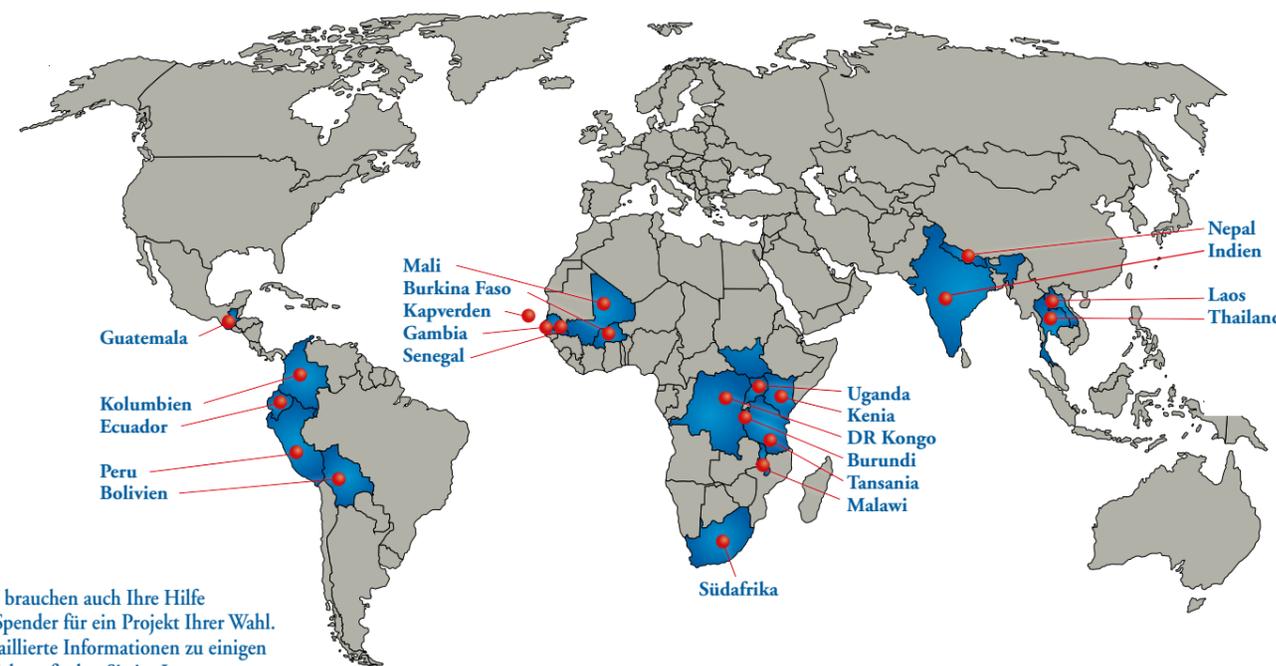
Stiftung Aktuell: Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer Entwicklungszusammenarbeit, wenn diese Pandemie noch Jahre anhält oder weitere hinzukommen?

Katja Breyer: Das ist eine sehr komplexe Frage. Zumal wir ja neben dieser Pandemie die Klimakrise mit all ihren Folgen bereits an vielen Orten der Welt erfahren müssen. Bei uns im Eine Welt Netz NRW gibt es nicht



die eine Art der Entwicklungszusammenarbeit. Die Arbeit und das Engagement der Mitglieder sind sehr unterschiedlich. Mir bereitet im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit die digitale Überwachung in vielen Ländern große Sorgen, die aufgrund der Coronapandemie von vielen Regierungen noch intensiver genutzt wird, um Gesundheitsauflagen umzusetzen und zu kontrollieren. China ist hier leider für viele Regierungen das Vorbild, um Menschenrechtsbewegungen mittels digitaler Systeme massiv zu unterdrücken. Was wird das für zivilgesellschaftliches Engagement für Menschenrechte und Gerechtigkeit bedeuten, gerade in Ländern mit populistischen und diktatorischen Regimen? Kann dann – und wenn ja wie – die Arbeit für Menschenrechte, für eine nachhaltige Entwicklung möglich sein? Mit welchen Partnern kann wie eine Zusammenarbeit erfolgen? Das ist für mich eine der größten Herausforderungen und Sorgen – auch für die künftige Arbeit des Eine Welt Netz NRW.

Übersicht über die aktuellen weltweiten Projekte der Georg Kraus Stiftung



Wir brauchen auch Ihre Hilfe als Spender für ein Projekt Ihrer Wahl. Detaillierte Informationen zu einigen Projekten finden Sie im Internet unter www.georg-kraus-stiftung.de